



Jahresrückblick

2016

Zweckverband Welterbe
Oberes Mittelrheintal



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Oberes Mittelrheintal
Welterbe seit 2002



Welterbe
Oberes Mittelrheintal

Zweckverband

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Bundesgartenschau 2031	4
Route der Welterbe-Gärten	6
Loreley-Plateau	8
R(h)einblick Osterspai	10
RheinLeuchten	12
Imagekampagne	14
Mittelrhein-Kirschen	20
Workcamp 2016	22
Förderungen	24
Ausblick 2017	26

Herausgeber

Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal
Dolkstraße 19
56346 St. Goarshausen
Fon: 06771 599 445
Fax: 06771 599 607
E-Mail: info@welterbe-oberes-mittelrheintal.de
Website: www.welterbe-oberes-mittelrheintal.de
St. Goarshausen, 2016

Bundesgartenschau 2031



Bildquelle: Vorstudie Bundesgartenschau Mittelrheintal 2031



Das Mittelrheintal macht sich auf den Weg zur BUGA 2031

Die Idee einer BUGA 2031 im Welterbe Oberes Mittelrheintal nahm im Laufe des Jahres 2016 immer mehr Form an. Bereits im Januar lud der Zweckverband zur Gründung eines Freundeskreises für die BUGA 2031 ein. Der Freundeskreis soll ein Forum für Bürger, Unternehmen, Vereine und Organisationen darstellen und somit als Netzwerk und Sprachrohr für alle Aktiven, Kreativen und Unterstützer dienen,

deren aktive Beteiligung der BUGA 2031 zum Erfolg verhelfen soll.

Mit der Vorstudie wurde im Mai 2016 die erste Grundlage geschaffen, die die anzugehenden Aufgaben, die Möglichkeiten und auch noch offenen Fragen in den kommenden Jahren aufzeigt. Bei mehreren Veranstaltungen informierte die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz, die

Büros RMP Lenzen und ift als Verfasser der Vorstudie und der Vorsteher des Zweckverbandes, Landrat Frank Puchtler die interessierte Öffentlichkeit sowie alle Ratsmitglieder über die Ergebnisse der Vorstudie sowie den weiteren Weg zur BUGA 2031.

Im Oktober sprach sich die Verbandsversammlung des Zweckverbandes geschlossen für die

BUGA 2031 im Oberen Mittelrheintal aus und bat daraufhin das Land Rheinland-Pfalz, eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben. Die Mitglieder des Zweckverbandes werden im kommenden Jahr in drei bis vier Verbandsversammlungen über den jeweiligen Bearbeitungsstand der Machbarkeitsstudie informiert werden, über die Inhalte und Schwerpunkte beraten und somit bei der Erstellung der Bewerbung mitwirken.

Route der Welterbe-Gärten

Neue Gärten in die Route aufgenommen

Ob wilde Naturschönheit oder einer strengen Symmetrie unterworfen, ob Nutz- oder Ziergarten, Park oder Promenade – die Route der Welterbe-Gärten verbindet die einmaligen Gartenschätze am Mittelrhein. Die öffentlichen wie auch privaten Gartenanlagen erlauben Einblicke in die Kulturgeschichte und stellen Zeugnisse zeitgenössischer Gartenkunst dar.

Die Route wurde zur Bundesgartenschau 2011 in Koblenz als regionaler Beitrag ins Leben gerufen und umfasst mehr als 30 Garten- und Parkanlagen. Nach mehr als fünf Jahren war es an der Zeit, die Gärten und Parks einem kritischen Blick zu unterziehen: Stimmt der Erlebniswert, der sich aus verschiedenen Kriterien wie der floristischen Attraktion, dem Pflegezustand, der Größe oder der landschaftsarchitektonischen Bedeutung ergibt, noch mit den Erwartungen der Besucher überein? Sind die Öffnungszeiten und angebotenen Führungen noch aktuell? Wurde der Garten zwischenzeitlich umgebaut oder erweitert?

Gemeinsam mit einer Landschaftsarchitektin wurden im Frühsommer alle Gärten besichtigt und vor dem Hintergrund dieser Kriterien bewertet. Erfreulicherweise konnten bis

auf einige Kleinigkeiten keine Beanstandungen hervorgebracht werden. Mit der Besichtigung der Gärten wurden durch die Landschaftsarchitektin auch Hinweise zur Vereinfachung der Pflege oder Erweiterung der floristischen Attraktion gegeben.

Dank der Bundesgartenschau 2031 steigt das Interesse an der Route der Welterbe-Gärten stetig. Gemeinsam mit der Evaluierung wurde daher auch die Aufnahme einiger neuer Gärten in die Route geprüft. Dazu gehört unter anderem der Park Villa Katharina in Bingen, der zu einer denkmalgeschützten Industriellen-Villa aus dem Jahre 1903 gehört und durch einen alten, wunderschönen Baumbestand dominiert wird. Ebenso neu mit dabei ist der Garten Herlet im Herzen der Koblenzer Altstadt gelegen, der in den letzten Jahren zum „GenerationenSchulGarten“ ausgebaut wurde, sowie zwei zusammenhängende Privatgärten im Rosendorf Medenscheid.

Im kommenden Jahr wird der Flyer zur Route der Welterbe-Gärten mit allen neuen Gärten neu aufgelegt und an den üblichen Stellen ausgelegt werden.



Loreley-Plateau



Spatenstich 2016: Es geht los!

Die Loreley ist das Herzstück des Welterbes Oberes Mittelrheintal. Sie ist imposantes Naturerlebnis, sagenumwobener Ort und ihr Mythos seit dem 19. Jahrhundert der Inbegriff der Rheinromantik. Um diese Bedeutung wieder hervorzuheben wird auf dem Loreley-Plateau bis 2019 ein Landschafts- und Kulturpark zum Mythos Loreley entstehen. Die Planungen zu diesem Park sind 2014 aus einem Ideenwettbewerb entstanden. Sieger des Wettbewerbsverfahrens ist das Werkteam Loreley, dessen entworfener Landschafts- und Kulturpark ca. 4,5 Hektar der Felsspitze umfasst.

Der Landschaftspark wird die Besucher auf verschlungenen Pfaden barrierefrei zu verschiedenen Stationen führen, welche die Geschichte und den Mythos erlebbar machen sollen. Durch eine Felsschlucht werden die Besucher direkt zum Aussichtspunkt auf den Rhein geleitet. Vorhandene touristische Einrichtungen, wie die denkmalgeschützte Freilichtbühne oder das Besucherzentrum, werden in die Neugestaltung mit einbezogen. Das Projekt umfasst außerdem die Planung eines dem Standort angemessen gestalteten und dimensionierten Hotels.

Im September 2016 ging es nun offiziell los: Vor mehreren Hundert Gästen aus der Region setzten Innenminister Roger Lewentz und der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Loreley, Werner Groß, zum ersten Spatenstich für den Kultur- und Landschaftspark an. Der Umbau ist in drei Phasen unterteilt: Bereits begonnen hat der Rückbau der Gebäude sowie der versiegelten Flächen. Es folgt die Herstellung des Strahlwegs zur Felsspitze und im Anschluss die Erstellung des Mythenpfades und der Bau des Aussichtspunktes. Schließlich wird gegen Ende 2018 mit dem Rückbau der Kreisstraße und gärtnerischen Maßnahmen der neue Landschaftspark fertiggestellt.

Bis es so weit ist, gibt es im Loreley Besucherzentrum eine Ausstellung zu den geplanten Umbaumaßnahmen auf dem Loreley-Plateau, diverse Informationsveranstaltungen für die Bürgerinnen und Bürger finden statt und auch die Baustelle selbst wird zum Marketinginstrument. Der Zweckverband übernimmt einen Großteil der Kosten für die Projektsteuerung, außerdem berät der Fachbeirat des Zweckverbands bei der weiteren Umsetzung.

R(h)ein-Blick Osterspai



Der sechste R(h)ein-Blick

Wie eine Perlenkette entstehen nach und nach die R(h)ein-Blicke entlang des weltberühmten Stroms – besonders gestaltete Orte, die einen direkten Zugang zum Fluss ermöglichen. Nachdem in den letzten Jahren bereits fünf R(h)ein-Blicke – in Lorchhausen, St. Goarshausen, St. Goar, Brey und Kestert – eingeweiht wurden, konnte im Jahr 2016 auch in Osterspai ein R(h)ein-Blick fertig gestellt werden.

Der Standort wurde und wird schon immer gerne von Besuchern wie auch den Bewohnern angenommen, da er eine großartige Aussicht auf die Weinlagen des Bopparder Hamms bietet und außerdem direkt an das Naturschutzgebiet „An der Schottel“ angrenzt. An diesem idyllischen Naturstrand suchen vor allem im Sommer viele Menschen die direkte Nähe zum Rhein.

Die Lage am Osterspaier Ortseingang wird nun in besonderer Weise durch das Ensemble einer großen Stahlstele mit illuminiertem Rheinlauf neben einer flachen Gabionenwand und reizvollen Sitzstufen hervorgehoben.

Ein Detail unterscheidet diesen R(h)ein-Blick von den anderen Standorten. Gingen dort die Stufen stets bis ans Wasser des Rheins hinab, wurde in Osterspai aufgrund der besonders steilen Uferböschung eine andere Lösung gefunden: Die Stufen befinden sich nun im sanft ansteigenden Gelände in der Verlängerung zur Bodenplatte. Auch hier gibt es einen Unterschied: Anders als bei den bisherigen R(h)ein-Blicken befindet sich die Bodenplatte nicht auf einem Kiesgrund sondern liegt auf der sich weit entlang des Ufers hinstretchenden Wiese auf.

In die Grundplatte der Stele ist ein Zitat von Johann Wolfgang von Goethe eingelassen:

*„Zu des Rheins gestreckten Hügeln,
Hochgesegneten Gebreiten,
Auen, die den Fluß bespiegeln,
Weingeschmückten Landesweiten*

*Möget mit Gedankenflügeln
Ihr den treuen Freund begleiten”*

RheinLeuchten



oben: Burg Pfalzgrafenstein, Kaub; unten: Burg Lahneck, Lahnstein; rechts: Burg Klopp, Bingen



links und oben: Burg Klopp, Bingen; unten: Burg Pfalzgrafenstein, Kaub; rechts: St. Lambertuskirche, Spay

Das Welterbe in neuem Licht erleben

Vom 20. März bis zum 2. April 2016 wurden an 14 Abenden mit Einbruch der Dunkelheit drei tolle Spielorte zwischen Rudesheim und Koblenz mittels moderner Lichtkunst regelrecht verwandelt: Die Festung Ehrenbreitstein in Koblenz, die Burg Pfalzgrafenstein bei Kaub und die Burg Klopp in Bingen erstrahlten in einer phantastischen Welt aus Licht, Klang und Emotion.

Die Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE) bespielte die Festung Ehrenbreitstein. Highlight des szenischen Parcours in diesem Jahr war das 3D-Video-mapping „3000 Jahre befestigter Ort“. In Kaub ging es mit der Fähre zur Burg Pfalzgrafenstein. Dort erwartete die Besucher eine Reise durch die Historie der Burg und durch das Welterbe Oberes Mittelrheintal, abgeschlossen von einem modernen, poppig

futuristischen Finale. In Bingen ging es von der Innenstadt in einem romantischen Aufstieg durch paradiesische Licht- und Klanginstallationen hoch zur Burg. Durch ein 3D-Video-mapping veränderte der mächtige Bergfried wie von Geisterhand seine Form und sein Aussehen.

Neben den drei Hauptspielorten hatte das Rhein-Leuchten 2016 noch mehr zu bieten: Das gesamte

Welterbe Oberes Mittelrheintal erstrahlte während der zwei Frühlingswochen in bunten Lichtern und wartete mit vielen unterschiedlichen Veranstaltungen rund um das Thema Licht auf. Von eigenen Lichtinstallationen über Laternenführungen bis hin zur illuminierten Weinprobe verwandelten viele Gemeinden und private Initiativen die Orte des Rheins in ganz neue und beeindruckende Lichtwelten.



Imagekampagne

Ich bin Welterbe...

...hieß es auch in diesem Jahr überall im Oberen Mittelrheintal. In mehreren Kampagnen bekannten sich Persönlichkeiten aus der Region zu ihrem Welterbe Oberes Mittelrheintal, das Heimat ist und Identität stiftet.

Nachdem bereits 2015 im Tal bekannte Gesichter für Ihr Welterbe geworben hatten, fanden sich in diesem Jahr vier weitere **prominente Bekenner** (Bilder auf den folgenden Seiten):

Ute Grassmann ist zertifizierte Wander- und Reiseführerin im Welterbe Oberes Mittelrheintal, bekennende Naturschützerin und ein echtes Welterbe-Urgestein.

Susanne und Maresa Breuer vom Weinhotel und Weingasthaus Breuer's Rudesheimer Schloss sind Welterbe-Gastgeber aus Leidenschaft.

Werner Treichel ist Stadtführer aus Boppard und ein wahrer Fan und Experte rund um den im 19. Jahrhundert Maßstäbe setzenden Tischlermeister und Möbeldesigner Michael Thonet.

Sarah Hulten wurde 2015 zur Mittelrhein-Weinkönigin gewählt und hat ein Jahr lang überall in der Region und darüber hinaus für den Wein, die Rheinromantik und das Welterbe Oberes Mittelrheintal geworben.

Im Sommer 2016 waren diese Bekenner sowohl im Internet, in den sozialen Medien als auch in Zeitungsanzeigen sowie auf Postern und großen Werbetafeln im gesamten Welterbegebiet präsent.

Die bereits 2015 eingeführten **Bekenner-T-Shirts** im Welterbe-Grün erfreuten sich weiter großer Beliebtheit. Frauen, Männer und Kinder können sich mit den jeweils passenden Schriftzügen „Erbtante“, „Erbonkel“ und „Ich erb hier mal alles!“ als Verfechter ihrer Heimat bekennen.

Auch der seit 2014 angebotene **Welterbe-Fünfkampf** wurde fortgesetzt. Hierbei sind fünf Disziplinen zu bestreiten und über eine Stempelkarte zu belegen: Fähre oder Schiff fahren, Riesling verkosten, Burg besichtigen, Wandern und regionale Spezialitäten genießen.



» Alle Menschen teilen eine Sehnsucht. Und diese ewige Sehnsucht nach Liebe und Schönheit, nach Natur und Kultur, nach Geschichte und Geschichten findet hier am Rhein, in unserem Welterbetal, die schönste Antwort. «

UTE GRASSMANN

*Zertifizierte Wander- und Reiseführerin,
Naturschützerin, Welterbe-Urgestein*



**Unesco-Welterbe
Oberes Mittelrheintal**

» Im Weinhotel & Weingasthaus in der Drosselgasse pflegen wir in der 3. Generation gelebte Gastfreundschaft. Wir teilen die Begeisterung für das Welterbe mit unseren Gästen. Wir bevorzugen frische Produkte aus der Region, die gut zu unseren Rieslingen passen. Gemeinsam mit den anderen Welterbe Gastgebern sorgen wir für Genusslebnisse am Rhein. Wir sind Gastgeber aus Leidenschaft. «

SUSANNE UND MARESA BREUER

*Breuer's Rüdeshheimer Schloss
Welterbe-Gastgeber*



**Unesco-Welterbe
Oberes Mittelrheintal**



» Jeder kennt den Wiener Kaffeehausstuhl. Er ist eine Ikone. Und, wenn man so will: ein Bopparder. Sein Schöpfer wurde in Boppard geboren, lebte und arbeitete hier viele Jahre, bevor er 1842 nach Wien gerufen wurde und dort 1859 eben diesen Stuhl Nr. 14 schuf. Wer weiß, vielleicht waren es ja die vielen schönen Rheinwindungen in unserem Tal, die Michael Thonet zu seinem Werk inspirierten.«

WERNER TREICHEL

Stadtführer aus Boppard und Thonet-Fan



Unesco-Welterbe
Oberes Mittelrheintal



» Weinberge, Felsen, Burgen – hier ist es wunderbar romantisch. Das alles nicht nur zu bewahren, sondern auch nachhaltig zu entwickeln, darum geht es. Auch „meinen“ Winzern: Sie setzen sich für den Erhalt der Steillagen ein und helfen gleichzeitig, die Kulturlandschaft zu entwickeln. Wie? Indem sie Tradition und modernste Technik miteinander verbinden. Gelebte Geschichte und lebendige Gegenwart – das ist mein Welterbe.«

SARAH HULTEN

Mittelrhein Weinkönigin



Unesco-Welterbe
Oberes Mittelrheintal



Mittelrhein-Kirschen



Aktiv für die Mittelrhein-Kirschen

Pünktlich zur Kirschblüte lud der Zweckverband im April 2016 nach Boppard zum ersten Welterbe-Hanami - ein Kirschblüten-Picknick in Anlehnung an die japanische Tradition, bei der alljährlich die Schönheit der in Blüte stehenden Kirschbäume gefeiert wird. Zur Reifezeit der Kirschen folgte im Juni die „Filsener Kirschgenuss-Wanderung“. Neben Informationen über die Geschichte des Kirschanbaus in Filsen und dem Oberen Mittelrheintal sowie die Besonderheiten der über 80 teils seltenen Sorten der Mittelrhein-Kirschen stand insbesondere der Genuss im Vordergrund. So konnten die Gäste verschiedene Kirscharten direkt vom Baum kosten, es gab frischen Kirschkuchen und zum Abschluss einen Kirsch-Dessertwein.

Im Laufe des Jahres wurde die Palette der Mittelrhein-Kirschprodukte stetig erweitert, sodass auf diversen Weihnachtsmärkten zum Jahresabschluss bereits 13 Spezialitäten auf der Liste standen: Philipp Goßlers **Mittelrhein-Morellen Konfitüre** wurde um eine Süßkirschenvariante ergänzt, die **Hedelfinger Riesenkirsche Konfitüre**. Weiter im Programm sind die süßen Leckereien: Der **Rheinbeißer**, ein Süßgebäck aus Kugel's

Backwelt, die Praline „**Perle von Filsen**“ mit der gleichnamigen Kirschart sowie eine hochwertige **Grand Cru Schokolade mit Mittelrhein-Kirschen** von Sabine Pauly. Im herzhaften Sortiment wurde die **Mittelrheinische Kirsch-Leberpaté** der Metzgerei Martin ergänzt um eine **Ziegensalami mit Mittelrhein-Kirschen** aus dem Sortiment der „MiZi“-Produkte. Und auch der **Ziegenkäse mit Mittelrhein-Kirschen** vom Holzfelder Ziegenhof ist Teil des Angebots. Großer Beliebtheit erfreuen sich der **Kirsch-Senf** aus der Öl- und Senfmühle in Boppard und der **Kirsch-Dessert-Wein** der Amorella Kirschmanufaktur. Neu dabei sind nun auch ein **Kirsch-Likör** von Philipp Goßler, ein **Kirsch-Brand** der Brennerei Forneck und ein **Kirsch-Eierlikör** von Schilbach's Manufaktur.

Ende des Jahres wurde für das Projekt Mittelrhein-Kirschen eine LEADER-Förderung bewilligt, die es in den kommenden zwei Jahren möglich macht, die Spezialitätenmarke aus Kirschprodukten besser und umfangreicher zu vermarkten. Anschub erhält das Projekt außerdem durch das Engagement des Filsener Dorfladens, der unter anderem den Online-Versand der Kirschprodukte anbietet.



Workcamp 2016



Freilegung einer Wehrmauer an der Marksburg



Neuer Weinberg in Oberwesel



Trockenmauerbau bei Rüdesheim

Freiwillige aus aller Welt pflegen das Welterbe

Im September 2016 fand im Welterbe Oberes Mittelrheintal zum dritten mal ein internationales Workcamp statt. Junge Erwachsene aus aller Welt führten im Rahmen des UNESCO-Programms „World Heritage Volunteers“ ehrenamtlich verschiedene Landschafts- und Denkmalpflegemaßnahmen durch: So legten die Freiwilligen eine alte Wehrmauer an der Marksburg frei, an der Oberweseler Martinskirche wurde ein neuer Weinberg angelegt, in Lorch und Rüdesheim wurden Trockenmauern aufgebaut und der sogenannte WelterbeWeinberg auf Vordermann gebracht und in Bornich, Kaub, Lorch und Rüdesheim standen Biotoppflegemaßnahmen auf dem Programm.

Das Workcamp wurde gemeinsam vom Zweckverband und der Organisation European Heritage Volunteers veranstaltet. Fachkundig begleitet wurden die zwei Wochen unter anderem von der Mittelrhein-Riesling-Charta, der FörderInitiative Natur- und Kulturland-

schaft Loreley/Mittelrhein e.V. (FINK), dem Forstamt Rüdesheim, dem Obernhofener Winzer Helge Ehmann und der Deutschen Burgenvereinigung e.V. Hinzu kam eine vielfältige Unterstützung und Förderung, z.B. durch die Bürgerstiftung „Unser Land!“, die Viktoria Mineralquelle, das Autohaus Wollschläger in Nastätten, die Romantische Rhein Tourismus GmbH, die Städte Lorch, Oberwesel und St. Goarshausen sowie die Stadt Kaub, die die Unterkunft bereitstellte.

Neben den Arbeitseinsätzen standen der Austausch der Freiwilligen als Beitrag zur Völkerverständigung sowie die Vermittlung des UNESCO-Gedankens im Fokus. Bei gemeinsamen Ausflügen wie dem Besuch von Rhein in Flammen oder der Besichtigung der Pfalzgrafenstein lernten die jungen Menschen das Welterbe kennen. Zum Abschluss des Projektes lud die Mittelrhein-Riesling-Charta die Teilnehmer zu einem gemeinsamen Abendessen nach Oberwesel ein.



Förderungen

Verschiedene Maßnahmen und Veranstaltungen wurden gefördert

Im Jahr 2016 förderte der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal wieder zahlreiche Maßnahmen, Veranstaltungen und Projekte:

Das **Mittelrhein Musik Festival** hat sich 2016 neu aufgestellt und erhielt für sein Programm aus Klassik, Jazz und Theater wieder eine Förderung des Zweckverbands. Auch die **Magic Bike 2016** und die große **Bahnlärmdemo** in Koblenz bekamen finanzielle Unterstützung.

Die **Romantische Rhein Tourismus GmbH**, der **Rheintouristik Tal der Loreley e.V.** und die **Mittelrhein Riesling Charta** erhielten Unterstützung für ihre Marketingaufgaben.

In den Städten und Gemeinden des Welterbegebiets wurden im Jahr 2016 verschiedene Projekte gefördert. Unter anderem wurde das **Kulturfestival Boppard** unterstützt, in Braubach konnte mit Fördermitteln des Zweckverbands die **Beleuchtung der Philippsburg** umgesetzt werden, und für die **Rheinpromenade in Spay** konnte ein Beleuchtungskonzept auf den Weg gebracht werden.

Weitere **touristische Hinweisschilder** zu den Sehenswürdigkeiten im Oberen Mittelrheintal wurden entlang der Bundesstraßen aufgestellt und die **Sanierung der Jugendherberge in St. Goar** wird in den kommenden Jahren vom Zweckverband finanziell unterstützt.

Das Sanierungskonzept für den **Häusener Kran** in St. Goarshausen wurde aktualisiert. Auf dieser Grundlage konnten erfolgreich Bundesfördermittel des Denkmalschutzes eingeworben werden, so dass in den kommenden beiden Jahren die Sanierung durch die Rhenus SE & Co. KG umgesetzt werden kann.

Die Idee von Dirk Melzer, **Schwimmen im Rhein** wieder zu ermöglichen, wurde vom Zweckverband begeistert aufgegriffen. Hierzu wurde die „Stromschwimmschule Cubalido in Kaub“ aufgebaut, die im Jahr 2016 an vier Wochenenden stattfand - mit einem abwechslungsreichen Programm vom Theorieunterricht bis zum Stromschwimmen selbst, begleitet von einer Weinprobe, dem Genuss regionaler Spezialitäten, einer Rheinsteig-Wanderung, einer Fährfahrt und der Besichtigung der Zollburg Pfalzgrafenstein.

Foto: Rhein-Lahn-Zeitung/Andreas Jöckel

Ausblick 2017

Aktiv im Welterbe

Die verschiedenen Maßnahmen des Zweckverbands zur Landschaftspflege und Welterbe-Bildung werden im Jahr 2017 in der **Welterbe-Akademie** zusammengefasst. Angeboten werden hierbei weiterhin die Obstbaum-Schnittkurse, ergänzt unter anderem um Seminare zum Trockenmauerbau.

Auch das **Workcamp** wird 2017 wieder stattfinden und aus aller Welt junge, engagierte Menschen in die Region bringen, die sich hier in verschiedenen Aufgabenbereichen betätigen und dabei viel lernen und erleben können.

Die beiden LEADER-geförderten Projekte des Zweckverbands werden im Jahr 2017 Form annehmen: Die ersten Bodenplatten der **William Turner Route** werden an verschiedenen Standorten seiner Gemälde-

perspektiven errichtet - pünktlich zum 200-jährigen Jubiläum der Rheinreise des Künstlers. Und das Projekt **Mittelrhein-Kirschen** wird insbesondere in Sachen Marketing weiter Fahrt aufnehmen.

Im Jahr 2017 werden die Baumaßnahmen zur **Umgestaltung des Loreley-Plateaus** weiter fortschreiten. Der Zweckverband war Mitglied in der Lenkungsgruppe beim Wettbewerbsverfahren und wird diesen Prozess auch weiter begleiten.

Für die Bewerbung zur **Bundesgartenschau 2031** wird im Jahr 2017 als Grundlage eine Machbarkeitsstudie erarbeitet. Der Zweckverband wird die Erstellung der Studie aktiv unterstützen und seine Mitglieder auf dem Weg zur Bewerbung weiter informieren und Fragen beantworten.

